

## Kurz gemeldet

## MERING

## Vier Jahrmärkte mit Sonntagsverkauf

Vier Jahrmärkte finden 2010 wieder in Mering statt. Wie die Verwaltungsgemeinschaft mitteilt, sind die Termine der Fastenmarkt am 14. März, der Maimarkt am 9. Mai, der Kirchweihmarkt am 10. Oktober und der Kathreinmarkt am 21. November. Die Ladengeschäfte in Mering sind an diesen Marktsonntagen von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

## MERING

## Heute Abend Speaker's Corner beim Schlosserwirt

Drei Autoren lesen am heutigen Freitagabend im Rahmen der Veranstaltungsreihe Speaker's Corner beim Schlosserwirt in Mering. Einlass ist ab 19.30 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Das Programm wird eine bunte Mischung. Notker Karcher liest aus seinem Buch, Oskar Chamier trägt witzige sprachspielerische Gedichte vor und Anita Grimm gibt Passagen aus einem Kriminalroman zum Besten. Jürgen Schwilski, einer der Initiatoren, führt die Regie und setzt Rahmenpunkte mit Mundharmonika-Improvisationen.

## KISSING

## Radsportverein lädt zur Winterwanderung

Der Radsportverein Kissing lädt zur traditionellen Winterwanderung ein. Treffpunkt ist am Samstag, 16. Januar, am Vereinslokal Marxenwirt um 13 Uhr und um 13.30 Uhr an der Tankstelle Hosp. Zunächst wird zur Asam-Jägerhütte gewandert, dort wird eine Rast eingelegt und es gibt Glühwein und Kuchen. Der weitere Weg führt über den Weitmannsee entlang zum Gemeinschaftsraum beim Häfele Sepp.

## KISSING

## Musikkorps der Polizei gibt Neujahrskonzert

Die Pfarrei St. Stephan/St. Bernhard Kissing lädt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kissing zum Neujahrskonzert am 19. Januar in die Paartalhalle Kissing ein. Die Veranstaltung des Musikkorps der Bayerischen Polizei wird unter der Leitung von Johann Mosenbichler stattfinden. Die Karten, zum Preis können bis Dienstag, 16 Uhr, im Vorverkauf in der Bücherei Kissing, bei Elektro Bernhard, in der Engel-Apotheke und in der Pestalozzi-Apotheke erworben werden, ansonsten an der Abendkasse. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass und Abendkasse ab 18.30 Uhr. Der Erlös ist zugunsten der neuen Orgel für St. Bernhard.

## KISSING

## Hauptversammlung beim Kunstkreis Lechkiesel

Der Kunstkreis Lechkiesel veranstaltet am kommenden Montag, 18. Januar, seine Hauptversammlung. Beginn ist um 20 Uhr im AWO-Heim in Kissing, Blumenstraße 11. Dabei wird der Vorstand neu gewählt. Weitere Tagesordnungspunkte sind die Pläne für die Weingala bei Hettenkofer, das Brunnenfest mit Vernissage, weitere Ausstellungen und der Jahresausflug.

## KISSING

## Pfadfinder sammeln Altpapier

Die Mitglieder des Kissinger Pfadfinderstammes (DPSG) sammeln am morgigen Samstag, 16. Januar, ab 8 Uhr Altpapier und Altkleider. Der Erlös dieser Sammelaktion kommt der Jugendarbeit des Stammes zugute.

## RIED

## Erstes Übungsschießen beim Soldatenverein

Der Soldaten- und Veteranenverein Ried veranstaltet am Freitag, 15. Januar, ab 19 Uhr im Schützenheim Hörmannsberg sein erstes Übungsschießen in diesem Jahr.

## Afrika gilt ihre große Liebe

Veranstaltungsreihe Jane und Gisbert Schmidt aus Mering bereiten im Jahr der in Südafrika stattfindenden Fußball-WM den Kunst- und Kulturfrühling vor

VON PETER STÖBICH

Mering Welch wichtige Rolle Südafrika im Leben von Jane und Gisbert Schmidt spielt, ist in der Wohnung des Meringer Ehepaars offensichtlich: In allen Räumen gibt es Bilder und Bücher, Musikinstrumente und Skulpturen aus dem Land, über das viele von uns nur wenig wissen. Das soll der Kunst- und Kulturfrühling 2010 ändern und die direkte Begegnung mit afrikanischer Lebensweise und Tradition ermöglichen.

„Als wir dieses Thema Bürgermeister Kandler im vergangenen Jahr vorgeschlagen haben, hatte er sofort ein offenes Ohr dafür“, freut sich Jane Schmidt, die in Johannesburg geboren ist. Die Marktgemeinde wird Geld und Räume für Ausstellungen, Konzerte und Vorträge zur Verfügung stellen, die zwischen 17. April und 9. Mai in Mering stattfinden. Wer etwas zum Programm beitragen kann, ist im Vorbereitungsteam gern gesehen.

An ihre Kindheit in Südafrika hat die 50-Jährige keine glücklichen Erinnerungen: „Meine Mutter hat mich mit 16 Jahren bekommen und starb mit 24, also musste ich als die Älteste auf meine jüngeren Ge-

**„Auch wenn das Wetter im Moment eher ungemütlich ist, fühle ich mich sehr wohl in Mering.“**

Jane Schmidt

schwister aufpassen.“ Die Großeltern kümmerten sich um das Mädchen, für das Rassentrennung etwas Alltägliches war: „Anders kannten wir es ja nicht.“

Am eigenen Leib bekam sie die Auswirkungen der Apartheid zu spüren, als sie mit 23 Jahren von einem Weißen schwanger wurde. Die

offiziell verbotene Beziehung machte ein schwieriges Versteckspiel notwendig: „Wir durften nicht heiraten, fanden keine Wohnung und ich musste mich in der Öffentlichkeit als Kindermädchen meiner eigenen Tochter Nadja ausgeben.“ Die Beziehung zum Vater zerbrach an diesen Problemen.

Um ihrem Kind einmal ein besseres Leben zu ermöglichen, schickte es die Mutter in einen deutschen Kindergarten und auf eine teure Privatschule. Heute lebt Nadja in Berlin, wohin Jane vor 20 Jahren ausgewandert war. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie in der Gastronomie und kümmerte sich bei der 50. Geburtstagsfeier ihrer Freundin Edeltraud Schmidt ums Essen. „Auf dieser Party habe ich 2003 meinen heutigen Mann Gisbert kennengelernt.“

## Es gab jede Menge an Gesprächsstoff

Gesprächsstoff hatten die beiden bei ihrem ersten Treffen reichlich, denn der fünf Jahre ältere Industriekaufmann kennt und liebt Südafrika aufgrund eines 13-jährigen Aufenthalts. Als Jungeselle war er 1983 beruflich nach Afrika gegangen, hatte dort geheiratet und die Abschaffung der Rassentrennung miterlebt. „Die Übergangsphase von der Apartheid zur rechtlichen Gleichstellung dauerte von 1990 bis 1994“, schildert er. Während dieser Zeit wurden die verbliebenen Gesetze der Rassentrennung beseitigt.

Die Rückkehr mit seiner Frau und drei Kindern nach Deutschland erwies sich als so schwierig, dass auch Gisbert Schmidts Ehe scheiterte. Heute lebt seine Familie, ebenso wie Janes Eltern, wieder im Raum Johannesburg.

Im Jahr 2006 heirateten Jane und Gisbert und zogen wenig später nach Mering, das etwa in der Mitte



Ihre Liebe zum Land Südafrika verbindet Jane und Gisbert Schmidt, die in Mering den Kunst- und Kulturfrühling organisieren.

Foto: Peter Stöbich

zwischen ihren Arbeitsstellen in München und Lauringen liegt. „Auch wenn das Wetter im Moment eher ungemütlich ist, fühle ich mich sehr wohl in Mering“, sagt Jane. Sie ist im Turnverein und hat mit ihrem Mann viele Bekannte unterschiedlicher Hautfarben und Nationalitäten.

So reifte im Vorjahr der Plan, ein Afrika-Festival zu organisieren. Bürgermeister Kandler und die Gemeinderäte unterstützen dieses Vorhaben, denn das Land steht heuer weltweit im Mittelpunkt des Medieninteresses: Die Endrunde der 19. Fußball-Weltmeisterschaft wird vom 11. Juni bis 11. Juli in Südafrika und damit erstmals auf dem afrikanischen Kontinent ausgetragen.

## Talente gesucht

Das Organisationsteam für den Meringer Kunst- und Kulturfrühling 2010 plant für die Zeit vom 17. April bis 9. Mai zahlreiche Veranstaltungen. Mit Unterstützung der Marktgemeinde gibt es ein Afrika-Festival mit Marktständen und Musik, Lesungen und Vorträgen. Afrikanische Mitbürger, die ihr Talent einbringen möchten, können sich unter Telefon 082 33/7 35 35 42 melden. Von der Handarbeit über Malerei und Musik bis zu Kochen und Tanz ist alles gefragt, was zur bunten Vielfalt des Themas „Afrika“ beitragen kann. (stb)

## Meringer wird selig

Verfahren für Eusebius Lohmeier ist jetzt angelaufen

St. Ottilien/Mering | FA | Ein gebürtiger Meringer soll nun seliggesprochen werden. Wie berichtet, war der Benediktinermönch Eusebius Lohmeier, als Maximilian Lohmeier am 12. Februar 1897 in Mering geboren, in einem koreanischen Arbeitslager gestorben. Für ihn und 35 weitere Missionare wurde nun der Prozess der Seligsprechung offiziell in Südkorea eröffnet, wie Vizepostulator Willibrord Driever von der Erzabtei St. Ottilien mitteilt.

Zunächst musste das gesamte Material, darunter Dokumente, Bücher, Zeitschriften, Artikel und Briefe, gesammelt, gesichtet, geordnet und aufbereitet werden, damit überhaupt ein kirchenrechtlicher Prozess eröffnet werden kann. Diese Vorbereitung war der sogenannte Informativprozess und geschah wesentlich in St. Ottilien. Im Sommer hatte der Vizepostulator das Material an den actor der causa (Abt von Waegwan) nach Südkorea geschickt. Der actor hat den Bischof gebeten, den Prozess zu eröffnen. Der Bischof hat seine Zustimmung gegeben. Damit wird der Prozess der Seligsprechung auf diözesaner Ebene kirchenrechtlich eröffnet. Nach erfolgreichem Abschluss werden die Akten der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechung in Rom übergeben. „Wir dürfen uns freuen, dass die Arbeiten bis jetzt so zügig vorangegangen sind.“, erklärt Driever.



Eusebius Lohmeier

Infos im Internet unter [www.ottilien.de/Seligsprechung](http://www.ottilien.de/Seligsprechung)



## Erstkommunionkinder stellen sich vor

Zehn Kinder im Grundschulalter bereiteten sich in einem Workshop unter der Leitung von Maria Fischer innerhalb von sieben Wochen für die Vorstellungsgottesdienste der Erstkommunionkinder in Kissing vor. Zu Liedern, die leicht ins Ohr gehen, sangen, klatschten, raselten und trommelten die Kinder. Auch ein meditativer „Hallelujatanz“ gehörte dazu. Die Kinder sangen beim Gottesdienst vor Mikrofonen und wurden am Keyboard begleitet. Foto: Pfarramt Kissing

## Böck trumft beim Schafkopfturnier

Kissing | FA | Sieger beim Preisschafkopf der Freien-Wähler-Gemeinschaft war Ludwig Böck aus Mering, der sich mit 145 Punkten durchsetzte und 50 Euro erhielt. Claudia Beckerbauer und Peter Wirtz gratulierten den zehn Peisträgern. Den zweiten Platz teilten sich Eckard Nemetz und Georg Lang mit 82 Punkten. Nachwuchsspieler Michael Pongratz wurde Dritter (42), Helmut Völk (39) kam auf Rang vier. Weitere Sieger waren Anton Pautz (38), Hermann Thomamüller (37), Fritz Mayerhofer (23) und Manfred Pongratz. Der Trostpreis für den letzten Platz ging an den Sieger von 2008: Franz Müller aus Kissing. Der Preis wurde von Pater Werner Pfundstein gestiftet.



## Kissinger Soldaten ehren Mitglieder

Leo Wohlmut, Vorsitzender der Krieger- und Soldatenkameradschaft Kissing, blickte in der Jahreshauptversammlung auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Josef Gais und Franz Benteinrieder geehrt. Erich Drexl, Alfred Müller, Martin Schneider wurden für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt. Den Mitgliedern Matthäus Menzinger und Josef Gais wurde die Ehrenmitgliedschaft für ihre Vereinstreue erteilt. Foto: Soldatenkameradschaft

## Lotter hält Lech bei Kissing nicht mehr für frei fließend

Kraftwerk Bundestagsabgeordneter besichtigt die Projektstelle mit E.on-Vertretern

Kissing | FA | Ein neues Kraftwerk plant die E.on Bayern an der Sohl-schwelle des Lechs auf Höhe des Kissinger Auensees. Das ruft Naturschützer und Politiker auf den Plan (wir berichteten). Nun besichtigten auch die Bundestagsabgeordneten Erwin Lotter (Aichach) und Horst Meierhofer (Regensburg) gemeinsam mit E.on-Vertretern und Naturschützern, darunter Dr. Eberhard Pfeuffer, Mitglied des Naturschutzbeirats Augsburg, die Projektstelle. Die Bedenken der Kritiker kann Lotter jedoch nicht in diesem Ausmaß teilen, wie er in einer Pressemitteilung verlauten lässt.

Am Flusskilometer 50,4 befindet sich derzeit eine mehrstufige Sohl-schwelle im Lech. Weil die Gesamtfallhöhe über sechs Meter liegt, hat diese Stelle die E.on Bayern erkundet, da diese sich für eine Wasserkraftnutzung ohne umfangreiche Flußbaumaßnahmen eignen sollte.

Ein Projektantrag ist eingereicht. Auf der gesamten Breite gehört der Lech zum Stadtgebiet Augsburg. Dieser Landschaftsteil gehört zum großflächigen Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“, das bekanntlich für umfangreiche Trink-

wassergewinnung genutzt wird. Das Naturschutzgebiet reicht von der Verbindungsstraße Königsbrunn-Mering im Süden fast bis zur Bundesbahnstrecke im Spickel.

Lotter plädiert, insbesondere mit Blick auf die Haltung der Augsburg-

er CSU und SPD, für eine „faktenorientierte“ kritische Begleitung des Vorhabens. Eine Qualifizierung des Lechabschnitts als „letzte frei fließende Strecke“ verwundere, da allein im Abschnitt des Naturschutzgebiets sechs Querbauwerke den

Lech stützen müssen, da er infolge der natürlichen Gefällstrecke und Höhenenergie sonst sich weiter eintiefe, mit unübersehbaren Folgen für Flora und Fauna. Lotter, der auch Stadtrat in Aichach und Kreisrat im Kreis Aichach-Friedberg ist: „Ich darf doch erwarten, dass die Politik, die sich für regenerative und umweltverträgliche Energieerzeugung einsetzt, diese Fakten objektiv zur Kenntnis nehmen kann. Dass aus unterschiedlichsten Gründen auch ein ‚naturnahes‘ Projekt kritisch begleitet werden muss, versteht sich von selbst.“

Im Jahr 2010 werde die Stadt Augsburg als Verfahrensträger gefordert sein, das Vorhaben auch öffentlich zu präsentieren und die Potentiale einer ökologischen Verbesserung auszuloten, die der Stromkonzern mitfinanzieren soll, um der Gemeinwohlverpflichtung gerecht zu werden.



E.on möchte ein neues Lechkraftwerk bei Kissing bauen.

Foto: privat